

GESELLSCHAFT

Dessous aus dem 15. Jahrhundert unter der Lupe

Ende April wird im Institut für Archäologien in Innsbruck spätmittelalterliche Unterwäsche, die auf Schloss Lengberg entdeckt wurde, studiert und rekonstruiert.

Von Claudia Funder

Nikolsdorf – Die Entdeckung liegt schon einige Jahre zurück. 2008 wurde bei Umbauarbeiten auf Schloss Lengberg zwischen zwei Ebenen unter Leitung von Harald Stadler vom Institut für Archäologien Innsbruck „Dämmaterial“ freigelegt. Bei näherer Betrachtung erwiesen sich einige textile Teile als Sensation. Denn Analysen bestätigten, dass es sich um spätmittelalterliche Dessous handelt. Diese belegen: Frau trug auch im 15. Jahrhundert bereits BH. Bisher hatte es keine Beweise für Büstenhalter mit eindeutig sichtbaren Körbchen vor dem 19. Jahrhundert gegeben. Vier gefundene Textilien sind in der Schnittführung heutigen Büstenhaltern übrigens frappant ähnlich.



Gar nicht © Institut für Archäologien Innsbr
altbacken: spätmittelalterlicher BH. Foto:
Institut für Archäologien

Ende April werden die auf Schloss Lengberg entdeckten BHs und ein Mieder von Rachel Case aus Maine/USA am Institut für Archäologien Innsbruck gemeinsam mit Beatrix Nutz genau unter die Lupe genommen und Rekonstruktionen erstellt

„Die Ergebnisse der Untersuchung sowie die gewonnenen Erkenntnisse aus den Rekonstruktionen werden dann in einer gemeinsamen Arbeit publiziert“, verrät Institutsleiter Stadler. Finanziert wird das Projekt über den Janet Arnold Award – ein Stipendium, das der Erforschung dient, wie sich die westliche Mode im Lauf der Zeit entwickelt und verändert hat.